Gymnasium Essen-Überruhr

Schulinternes Curriculum des Fachs Geschichte

(Stand: Dezember 2019)

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Aufgaben des Fachs Geschichte **1**
2. Lehrpläne der Klassen 5&6 (G9) **2**
3. Lehrpläne der Klassen 8&9 (G8) **8**
4. Lehrpläne der Sekundarstufe II **16**
5. Leistungsbewertung **47**
6. Individualisierung und Differenzierung **56**
7. Gender Mainstream **57**
8. Exkursionen, außerschulische Lernorte, Projekte , Wettbewerbe **59**

1. Ziele und Aufgaben des Fachs Geschichte

Die Behandlung der Vergangenheit ist ein unabdingbarer Bestandteil im Schulleben. Geschichtliche Themen und Inhalte tangieren vor allem die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Aus diesem Grund bietet sich die fächerübergreifende Arbeit, zum Beispiel an außerschulischen Lernorten vielfach an. Der Geschichtsunterricht legitimiert sich allerdings nicht allein durch die Beschäftigung mit Vergangenem. Die Auseinandersetzung mit Geschichte muss für die Schülerinnen und Schüler aus ihrer gegenwärtigen Perspektive heraus erfolgen. Das übergeordnete Ziel ist die Herausbildung eines Geschichtsbewusstseins mit Hilfe von gesellschaftlich relevanten Inhalten. Die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürger_innen, die aktiv am demokratischen Gemeinwesen teilhaben steht dabei als Leitziel über allen Inhalten. Im Geschichtsunterricht werden ferner die fachspezifischen Methoden- und Sachkompetenzen vermittelt und dienen der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung. Für die Lehrenden gelten die nachfolgenden Prinzipien als Orientierung bei der Unterrichtsgestaltung:

- Multiperspektivität
- Fremdverstehen
- Interkulturelles Verstehen
- Historische Orientierung
- Gegenwartsbezug.

(*Vgl. hierzu*: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2007)

Schulinterner Lehrplan für Geschichte in der Sekundarstufe I nach dem Grundsatz der Lernprogression

auf der Grundlage der neuen Kernlehrpläne (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen 2019)

Stand: 15.12.2019

Jahrgangsstufe 5			
1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen			
Inhaltlicher Schwerpunkt	**Konkretisierungen**	**Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen**	**Sachkompetenz**
Kurzsequenz: Was ist Geschichte? **(ca. 3 Stunde)**	➢ Einführung in die Begrifflichkeit und das Material der Historiker ➢ Einführung: Zeit als Dimension	**Die SuS können …** ➢ Zeitleiste erstellen. ➢ schriftliche, mündliche, bildliche und gegenständliche Quellen benennen. ➢ das Geschichtsbuch als schriftliches Medium der historischen Information nutzen, in einfacher Form zwischen Belegbarem und Vermutetem unterscheiden.	**Sie SuS können …** ➢ Zeit als Dimension beschreiben. ➢ Epochendaten und Schlüsselereignisse benennen. ➢ Quellengattungen von Darstellungen unterscheiden. ➢ den historischen Raum als menschlichen Handlungsraum in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft charakterisieren.

Frühe Kulturen: **Alt- und jungsteinzeitliche Lebensformen und neolithische Revolution** **(ca. 9 Stunden)**	**Epochale Gliederung:** ➢ Jung- und Altsteinzeit ➢ Neolithische Revolution ➢ Metallzeit **Steinzeitliche Lebensformen:** ➢ Sammlerinnen und Jäger ➢ Frühbäuerliche Gesellschaft ➢ Veränderung der Lebensformen in der Metallzeit (Schwerpunkt: Bronzezeit) ➢ Entwicklung von Handelsverbindungen und ihr Einfluss auf das Kulturelle	**Die SuS können** ➢ Formen der Überlieferung (Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung) benennen und unterscheiden ➢ Quellen als Gattung erkennen ➢ zielgerichtet Informationen aus Quellen entnehmen und einfache Schritte der Quellenkritik durchführen ➢ aus Verfassertexten Informationen entnehmen und mit Quellenkenntnissen verknüpfen ➢ Rollenspiel (Fremdverstehen, Perspektivwechsel); ➢ Unterscheiden zwischen Belegbarem und Vermutungen _____ ➢ die Bedeutung der neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt beurteilen. ➢ Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen erörtern. _____ ➢ die damaligen Lebensformen mit den heutigen hinsichtlich Gemeinsamkeiten und Unterschiede v.a. in den Bereichen Kultur und Gesellschaft vergleichen	**Die SuS können** ➢ Lebenswelten in der Jung- und Altsteinzeit unterscheiden. ➢ Grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens beschreiben. ➢ die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit erläutern. ➢ epochale Errungenschaften beschreiben

Leben in frühen Hochkulturen am Beispiel Ägypten (oder einer anderen Hochkultur) **(ca. 9 Stunden)**	**<u>Pflichtthema:</u>** Ägypten ein Geschenk des Nils: **<u>Wahlthemen:</u>** Aufbau der ägyptischen Gesellschaft Der Pharao – Gott und König Religion Schrift und Schreiber	**Die SuS können …** ➢ eine Frage durch Untersuchung von Materialien beantworten. ➢ digitale Medienangebote zu ausgewählten Fragestellungen nutzen und Informationen ermitteln. ➢ die Ergebnisse einer historischen Untersuchung medial gestützt (z.B. Plakat, Power Point, OHP-Folie, Legetechnik-Videos) und fachsprachlich angemessen präsentieren. ➢ ein Schaubild erklären. ➢ in digitalen und analogen Medien recherchieren: Informationen beschaffen/ Nachschlagetechniken, _ ➢ die Angemessenheit des Begriffes Hochkultur für die Zivilisation beurteilen ➢ die Handlungen politischer Funktionsträger beurteilen _ ➢ einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart herstellen. ➢ innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen erklären. ➢ zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder.	**Die SuS können …** ➢ Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung hin erläutern ➢ Anhand von Kriterien (u.a. Religion, Schrift, Architektur) erklären, weshalb Ägypten eine Hochkultur ist _ _ _ _ _ _ ➢ die ägyptische Gesellschaftsstruktur beschreiben ➢ die Funktionen und die Aufgaben eines Pharaos erklären _ _ _ _ _ _

Jahrgangsstufe 6			
Inhaltliche Schwerpunkte	**Konkretisierungen**	**Handlungs-, Methoden-, Urteilskompetenz**	**Sachkompetenz**
Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum - die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart	➢ Olympische Spiele ➢ Griechische Götterwelt ➢ Sparta – ein Militärstaat? ➢ Poliswelt – Gesellschaft und Demokratie (mit Gegenwartsbezug) ➢ Gründungsmythos ➢ Politik und Gesellschaft der Republik ➢ Rom wird Großmacht ➢ Caesar wird Alleinherrscher ➢ Augustus' neue Ordnung ➢ Lebenswirklichkeit im Römischen Reich (zum Beispiel Weltstadt Rom, Brot und Spiele, Wirtschaft des Römischen Reiches, Sklaverei, die römische Familie) ➢ Römer und Germanen Das Römische Reich in der Krise	➢ unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland) beurteilen ➢ Werte antiker Erziehung beurteilen und sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen bewerten ➢ Unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK3). ➢ Wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK4). ➢ stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK1).	➢ können in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle in Sparta und Athen vergleichen ➢ Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen Expansion und sozialen Verhältnisse der res publica erklären ➢ aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom darstellen ➢ zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang`an – Rom, Große Mauer – Limes) vergleichen
3. Inhaltsfeld: Herrschaft im Fränkischen und im Heiligen Römischen Reich und Lebenswelten im Mittelalter/	➢ Entstehung des Papsttums ➢ Christl. Frankenreich ➢ Formen politischer Teilhabe am Bespiel der	➢ den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft beurteilen ➢ das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im	➢ Anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im

Lebenswelten in der Ständegesellschaft	Regierungsformen im römisch-deutschen Reich ➢ Bauern (Dorf) ➢ Ritter (Burg) ➢ Mönche (Kloster) ➢ Städter (Stadt)	Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft beurteilen ➢ auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder hinterfragen ➢ treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK1). ➢ Wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzungen mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK5). ➢ präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-) sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK6) ➢ erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK3). ➢ hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsfelder (HK4).	Fränkischen Großreich erklären ➢ anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft erklären ➢ Lebens und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft erläutern

Schulinterner Lehrplan für Geschichte in der Sekundarstufe I nach dem Grundsatz der Lernprogression
auf der Grundlage der neuen Kernlehrpläne (Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen 2007)

Jahrgangsstufe 8		
7. Inhaltsfeld: Europa wandelt sich		
Absolutismus und Französische Revolution	➢ Ancien Régime ➢ Aufklärung ➢ Die dreifache Revolution ➢ Napoleon	➢ Text in ein Strukturmodell umwandeln ➢ Zeitleiste zur Geistesgeschichte ➢ Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit, beabsichtigte und unbeabsichtigte Nebenfolgen sowie ideologische Implikationen analysieren und beurteilen
Revolution in Deutschland 1848/49 und deutsche Einigung 1871	➢ Forderung nach Einheit und Freiheit ➢ Märzrevolution ➢ Nationalversammlung ➢ Der Weg zum deutschen Nationalstaat ➢ Reichsgründung	➢ Karikaturen analysieren ➢ politische Lyrik als Quelle nutzen ➢ Historiengemälde analysieren ➢ in Ansätzen begründete Werturteile formulieren und diese ggf. zugunsten besser begründbarer Urteile revidieren
Industrielle Revolution	➢ Industrialisierung in England ➢ Soziale Frage	➢ Statistiken auswerten und grafisch umsetzen ➢ Fotos als Quelle nutzen

	➢ Industrielle Revolution in Deutschland am Beispiel des Ruhrgebiets	➢Lösungsangebote beurteilen ➢Alltagshandeln in historischer Perspektive thematisieren ➢Selbstständig Informationen zum Thema „Industrialisierung im Ruhrgebiet“ und zur Essener Stadtgeschichte beschaffen
8. Inhaltsfeld: Imperialismus und Erster Weltkrieg		
Imperialistische Politik in Afrika und Asien	➢ Ziele und Methoden imperialistischer Politik	➢ Stationenlernen (fak.) ➢ Sachtexte exzerpieren ➢ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatengerecht medial darstellen und diese präsentieren (z. B. das Vorgehen der deutschen Kolonialmacht in „Deutsch-Südwestafrika“)
Erster Weltkrieg	➢ Militärische Aufrüstung und politische Krisen ➢ Julikrise ➢ Kriegsverlauf ➢ Die geografische Neuordnung Europas ➢ Alltag im Krieg	➢ Referat ➢ Grenzen und Folgen zeitgenössischen Handelns am Fallbeispiel der Julikrise erörtern ➢ Feldpostbriefe als Quelle nutzen ➢ Selbständige Erarbeitung anlässlich des Projekttages zum Ersten Weltkrieg
Die Schüler_innen verfügen nach Abschluss der Klasse 8 über folgende Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an: Inhaltsfeld 7: Absolutismus, Ancien Régime, Aufklärung, Menschenrechte, konstitutionelle Monarchie, Republik, Restauration, industrielle Revolution, Soziale Frage Inhaltsfeld 8: Imperialismus		

Jahrgangsstufe 9		
9. Inhaltsfeld: Neue weltpolitische Koordinaten		
Russland: Revolution 1917 und Stalinismus	➢ Die Russische Revolution 1917 ➢ Die sozialistische Idee wird Wirklichkeit ➢ Der Weg in die Diktatur	➢ Fotografien im Vergleich untersuchen ➢ Sachverhalte im Hinblick auf Interessenbezogenheit und ideologische Implikationen beurteilen
Die USA: Aufstieg zur Weltmacht	➢ Aufstieg zur Weltwirtschaftsmacht und Expansion nach Übersee	➢ Statistiken analysieren und vergleichen ➢ Kartenarbeit
10. Inhaltsfeld: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg		
Die Zerstörung der Weimarer Republik - eine zwangsläufige Entwicklung?	➢ Die Revolution 1918 / 19 ➢ Die politische Ordnung der jungen Demokratie ➢ Versailler Vertrag ➢ Politische und wirtschaftliche Be- und Entlastungen ➢ Gegner der Demokratie ➢ Weltwirtschaftskrise und Ende der Demokratie	➢ politische Plakate untersuchen ➢ Verfassungsschemata untersuchen ➢ Sekundärquellen analysieren ➢ Argumente aus historischen Deutungen Kriterien geleitet beurteilen
Das nationalsozialistische Herrschaftssystem bis 1938	➢ Errichtung und Ausbau der Diktatur ➢ Die Weltanschauung der Nationalsozialisten ➢ Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik	➢ Propaganda-Medien analysieren ➢ historische Urteile vergleichen; ➢ Sprache der Verschleierung und Aggression untersuchen; ➢ Exkursion zu einer aktuellen Ausstellung oder zu Mahn- und

	➢ Nationalsozialistische Außenpolitik 1933 – 1938	Gedenkstätten (z. B. in Köln, Düsseldorf oder Bonn); ➢ Im Archiv recherchieren; ➢ politische Rede analysieren; ➢ Filmanalyse; ➢ aktuelle Kontroversen zum Thema „Vergangenheit, die nicht vergeht“ kennen lernen und bewerten; ➢ das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit analysieren, vergleichen und gewichten
Individuen zwischen Anpassung und Widerstand	➢ Die „Volksgemeinschaft“ ➢ Freizeit im NS-Staat ➢ Propaganda und Politik gegen Juden ➢ Novemberpogrom 1938 ➢ Eugenik und „Euthanasie“	
Vernichtungskrieg und Völkermord, Flucht und Vertreibung	➢ Kriegsführung und Besatzungspolitik ➢ Die Deportation und die Ermordung der europäischen Juden, der Sinti und Roma und Andersdenkender ➢ Widerstand gegen den Nationalsozialismus ➢ „Totaler Krieg“ und Niederlage ➢ Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	

11. Inhaltsfeld: Neuordnungen der Welt und Situation Deutschlands		
Aufteilung der Welt in „Blöcke" mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen	➢ Die Anfänge des Kalten Krieges ➢ Blockbildung mit unterschiedlichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen	➢ das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit analysieren, vergleichen und gewichten
Gründung der Bundesrepublik, Westintegration, deutsche Teilung, Zusammenbruch des kommunistischen Systems, deutsche Einheit	➢ Neubeginn in Trümmern ➢ Alliierte Besatzungspolitik 1945 bis 1948 ➢ Gründung der Bundesrepublik Deutschland und Westintegration ➢ Gründung der DDR ➢ Mauerbau 1961 ➢ Entspannungspolitik und Krise des DDR-Systems ➢ Zusammenbruch des kommunistischen Systems und deutsche Einheit ➢ Das Ende des Ost-West-Konflikts	➢ Zeitzeugen befragen; ➢ Rolle der Medien kritisch hinterfragen; ➢ Fragestellungen entwickeln, Hypothesen überprüfen; ➢ historische Bedingtheit der eigenen Lebenswelt berücksichtigen
Transnationale Kooperation: europäische Einigung und Vereinte Nationen	➢ Die Vereinten Nationen: Gründung und Ziele ➢ Die UNO – Macht oder Ohnmacht?	➢ Zeitungsrecherche und Analyse

12. Inhaltsfeld: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen		
Selbst- und Fremdbild in historischer Perspektive	➢ Deutschland und seine Nachbarn	➢ menschliches Handeln in historischer Perspektive thematisieren
Die Schüler_innen verfügen nach Abschluss der Klasse 9 über ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und Fachbegriffe und wenden diese sachgerecht an: **Inhaltsfeld 9:** Stalinismus, Zwangskollektivierung und Planwirtschaft, Gulag, „Open door policy“ **Inhaltsfeld 10:** Putsch, Inflation, Weltwirtschaftskrise, Präsidialkabinette, „Machtergreifung“, „Ermächtigungsgesetz“, Antisemitismus, Pogrom, Holocaust, Widerstand, bedingungslose Kapitulation **Inhaltsfeld 11:** Kalter Krieg, NATO, Warschauer Pakt, soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft, Westintegration und Ostpolitik, Glasnost und Perestroika, UNO, Montanunion, EG, EU **Inhaltsfeld 12:** Kommunikation, Freund- und Feindbilder		

4. Lehrpläne der Sekundarstufe II

Erläuterung der Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf als Raster, in dem für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleg_innen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Lernenden, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsplan für die Einführungsphase in Geschichte

Unterrichtsvorhaben I:

Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld 1: „Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“

Sachkompetenz: Die Schüler_innen …

- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteur_innen in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).

Methodenkompetenz: Die Schüler_innen…

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2).
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5).
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz: Die Schüler_innen…

- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3).
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler_innen…

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).

- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4).

Inhaltliche Schwerpunte:	**Themenfelder:**	**Kompetenzschwerpunkte / Bezug zu den KLP** Die Schüler_innen…	**Zeitbedarf**
1 Römer, Germanen und Barbaren („Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive“)	1.1 Konfrontation – zwischen Bedrohung und Eroberung 1.2 Kooperation – Wunsch oder Notwendigkeit? 1.3 Germanenbilder – zwischen Bewunderung und Verachtung	• ... erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art **(SK).** • ... interpretieren und analysieren sachgerecht Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder und Bilder **(MK).** • ... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her **(MK)**. • ... beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder **(UK).** • ... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu den Vorstellungen über die Germanen in der Antike und Neuzeit dar **(HK).**	9 Std.
2 Selbst- und Fremdbilder in Weltbildern und Reiseberichten	2.1 Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	• ... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK)**. • ... erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) **(SK)**.	6 Std.

	2.2 Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbilder in der frühen Neuzeit	• ... beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute **(UK)**. • ... analysieren und interpretieren mittelalterliche Karten **(MK).**	
3 Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets	3.1 Das Ruhrgebiet – Schmelztiegel der Kultur(en)? – Das Beispiel der „Ruhrpolen“ 3.2 Migration und Integration: Die „Ruhrpolen“ 3.3 Die türkischen „Gastarbeiter“ im Ruhrgebiet	• ... erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen **(UK)**. • ... stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar **(SK).** • ... analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor **(MK)**. • ... beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK)**.	9 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Islamische Welt und Europa vom 8. bis 16. Europa

Inhaltsfeld 2: „Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“

Sachkompetenz: Die Schüler_innen…

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).

Methodenkompetenz: Die Schüler_innen…

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3).
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4).
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).

Urteilskompetenz: Die Schüler_innen…

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1).
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2).
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenz: Die Schüler_innen…

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1).
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Inhaltliche Schwerpunkte:	**Themenfelder:**	**Kompetenzschwerpunkte / Bezug zu den KLP** Die Schüler_innen…	**Zeitbedarf**
4 Religion und Staat („Religion und Staat“, „Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur“)	4.1 Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge – Einheit, Spaltung, Anspruch 4.2 Islamische Staaten im Mittelalter – Diskriminierung von religiösen Minderheiten?	• ... erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen **(UK)**. • ... beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt **(SK)**. • ... erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt **(UK)**. • ...präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil **(HK)**.	6 Std.
5 Christentum und Islam - Eine Geschichte der Konfrontation? („Die Kreuzzüge“, „Das Osmanische Reich und ‚Europa‘ in der Frühen Neuzeit“)	5.1 Die Entwicklungen von Wissenschaft und Kultur	• ... erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen **(SK)**. • ... identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK)**. • ... beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens **(UK)**. • ... erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her **(SK)**.	24 Std.

	5.2 Die Kreuzzüge - der Wille Gottes? 5.3 Kreuzritter im Orient - Fremdkörper und Nachbarn 5.4 Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	• ... wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an **(MK)**. • ... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her **(MK)**. • ... beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung **(SK).** • ... erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit **(SK)**. • ... erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kultur-begegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann **(UK).** • ... entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur **(HK**). • ... stellen innerhalb der Lerngruppen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar **(HK**).	

Unterrichtsvorhaben III:

Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfeld 3: „Menschenrechte in historischer Perspektive“

Sachkompetenz: Die Schüler_innen…

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlichthematischen Zusammenhang ein (SK1).
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2).
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz: Die Schüler_innen…

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).

Urteilskompetenz: Die Schüler_innen…

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteur_innen und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1).
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2).
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3).
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5).
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7).

Handlungskompetenz: Die Schüler_innen…

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Inhaltliche Schwerpunkte:	**Themenfelder:**	**Kompetenzschwerpunkte / Bezug zu den KLP** Die Schüler_innen…	**Zeitbedarf**
6 Die Menschenrechte **– historische Wurzeln** **und Aktualität**	6.1 Begriff der Menschenrechte 6.2 Der Weg in den modernen Staat	• ... machen sich mit dem Begriff der Menschenrechte vertraut und formulieren Thesen zu ihrer Entwicklungsgeschichte. **(SK)** • ... beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichtem Entwicklungsstand **(UK)**.	3 Std.
7 Das Zeitalter der **Aufklärung**	7.1 Herrschaftsformen im Frankreich und England des 17. und 18. Jahrhundert 7.2 Was ist Aufklärung?	• ... werden in die Lage versetzt, Herrschaftsformen in Frankreich und England des 17. bzw. 18. Jahrhunderts zu vergleichen **(SK).** • ...erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang **(SK)**. • ... beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses **(SK)**. • ... beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten **(UK)**.	9 Std.

8 Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	8.1 **1789** – das „Jahr 1“ der Freiheit? 8.2 Eine Verfassung der Demokratie? 8.3 Freiheit für alle?	• ... erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution **(SK).** • ... beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht **(UK)**. • ... beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution **(SK)**. • ... identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei **(MK)**. • ... erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) **(SK)**, • ... beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten (**UK).** • ... beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa **(UK).**	12 Std.
9 „Dass alle Menschen gleich geschaffen sind“? **Die afroamerikanische Bevölkerung der USA und die Menschenrechte** („Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart“)	9.1 Sklaverei und Sklavenbefreiung 9.2 Von der Sklaverei- zur Bürgerrechtsfrage	• ... erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte **(SK).** • ... beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen **(HK)**.	3 Std.

	Wiederholung und Reflexion	zum Beispiel: • ... beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichtem Entwicklungsstand **(UK)**. • ... bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte **(UK)**.	3 Std.

Summe Einführungsphase (EF): 84 Stunden

Sachkompetenzen (SK) und **Urteilskompetenzen (UK)** stecken den inhaltlichen Rahmen des vom Lehrplan angestrebten Geschichtsunterrichts ab. Die **Methoden- (MK)** und **Handlungskompetenzen (HK)** sind inhaltsfeldübergreifend angelegt. Während der Unterrichtsprogression eines Kurses werden diese Kompetenzen begleitend ausgebildet.

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II – Grundkurse in der Qualifikationsphase – auf der Grundlage des Kernlehrplans (gültig ab Schuljahr 2015/16)

Methodenkompetenzen: Die Schüler_innen…

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1).
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2).
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3).
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4).

- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5).
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Handlungskompetenzen: Die Schüler_innen…

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4).
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Sachkompetenzen: Die Schüler_innen…

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1).
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2).
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3).
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4).
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5).
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Hinweis zu den Vorgaben für das Zentralabitur im Fach Geschichte:

Die Fachlehrer_innen sowie die Abiturient_innen im Fach Geschichte werden gebeten, die Obligatorik für das Zentralabitur mit den Veröffentlichungen des Schulministeriums zu vergleichen!

	Kompetenzen	Inhaltsfeld nach KLP Zusätzliche Vorgaben für das ZA 2020 NRW	Konkretisierte Sachkompetenzen Die S'uS …	Gegenstände Vorgaben der Fachschaft Geschichte Die S'uS …
Q1.I Liberalismus und Nationalismus in Europa (1806 – 1871)	MK3 MK6 MK7 MK8 MK9 HK2 HK3	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert (IF 6)	• erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • erläutern das Verständnis von „Nation" sowie Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848 • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit und nach liberalen Zielen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	• Ergebnisse der Französischen Revolution – insb. Menschen- und Bürgerrechte* • Der Begriff der „Nation" und des „Bürgers"* • Napoleon* • Preußische Reformen* • Eroberungs- und Befreiungskriege* • Wiener Kongress: Ergebnisse und Folgen • System Metternich* • Burschenschaften* • Wartburgfest* • Karlsbader Beschlüsse* • Julirevolution in Frankreich* • Vormärz • Hambacher Fest • Pauperismus* • Februarrevolution in Frankreich* • Märzrevolution 1848/1849
Q1.I Die Industrialisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft	MK7 MK8 MK9 HK2 HK3	Die „Zweite Industrielle Revolution" und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4) Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereich Arbeit und soziale Sicherheit	• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr, Gesellschaft und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive, wie in der Zweiten Industriellen Revolution die Begriffe „Modernität" und „Fortschritt" verwendet wurden	• Vorreiterrolle Englands* • Hemmnisse in Deutschland* • Industrielle Revolution in Deutschland* • Leitsektor Eisenbahn* • Urbanisierung* • Soziale Missstände und Lösungsansätze der Sozialen Frage • Gründerzeit und Gründerkrach • Merkmale der Zweiten Industriellen Revolution

Q1.I Das Deutsche Kaiserreich – Nationalstaat zwischen Tradition und Moderne	MK6 MK7 MK8 MK9 HK6	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)	• erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich • beurteilen den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive • beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft	• Bismarcks Werdegang* • Heeres-/Verfassungskonflikt* • Einigungskriege und Gründung des Kaiserreichs • Verfassung • „innere“ Reichsgründung: Gesellschaftliche Leitbilder und Ausgrenzungen* • Bismarcks Bündnissystem*
Q1.II Das Zeitalter des Imperialismus – Die Weltherrschaft Europas?	MK1 MK2 MK7 MK8 MK9 HK2 HK3 HK6	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas	• erläutern die politische Umbruchsituation in Deutschland 1918/1919 • erläutern Grundsätze und Staatsaufbau der ersten deutschen Demokratie sowie deren Schwachstellen • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. • beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf ihren Anspruch und ihre Schwachstellen • beurteilen die Entwicklung der Weimarer Republik in ihren verschieden Phasen	• Kolonialismus in der frühen Neuzeit* • Imperialismus in GB und USA im Vergleich • Deutscher Imperialismus • Neue Außenpolitik unter Wilhelm II.* • internationale Konfliktherde • Veränderungen der europäischen Bündnisse • Attentat von Sarajewo* • Kriegsfronten* • Neue Waffentypen • Kriegseintritt der USA** • Kriegsaustritt Russlands** • Faschoda-Krise • Sommer 1918 in Deutschland* • Vom Matrosenaufstand zur Novemberrevolution* • Weimarer Verfassung • Phasen der ersten deutschen Demokratie (erste Krisenjahre, Scheinstabilisierung, Untergang)*

Q1.II Der Erste Weltkrieg als Zeitenwende	MK7 MK8 MK9 HK4 HK5 HK6	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)	• erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa • beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für eine internationale Friedenssicherung	• Versailler Vertrag • Umgang der Deutschen mit dem Versailler Vertrag bis zum Ende der Weimarer Republik (außenpolitische Erfolge Stresemanns, Dolchstoßlegende)*
Q1.II „Schwarzer Freitag 1929“ – Die globale Dimension der Weltwirtschaftskrise	MK7 MK8 MK9	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)	• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • beurteilen die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für die politische Situation in Deutschland	• Weltwirtschaftskrise*
Q1.II Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus	MK1 MK5 MK7 MK8 MK9	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5) „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)	• erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem • beurteilen die Phase der Präsidialkabinette als Sprungbrett für Hitler und die NSDAP • beurteilen ansatzweise die Funktion der Praxis des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher	• Funktionsweise der Präsidialkabinette • Schritte der Machtübertragung auf die NSDAP • Entwicklung der NSDAP von 1920 bis 1932* • NS-Ideologie sowie deren Ursprünge

			Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime • beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs	
Q1.II Zustimmung und Widerstand - Deutschland unterm Hakenkreuz	MK7 MK8 MK9	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) • Wirtschaftspolitik • Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition	• erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen • beurteilen, inwieweit man von einer legalen Machtübertragung bzw. „Machtergreifung“ sprechen kann • bewerten die Bedeutung der Gesetze der Phase der Machtsicherung für die politische Umwandlung des Staates • bewerten an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung	• Wahlkampf Februar/März 1933 („ReichstagsbrandVO“) • Wahlen vom 5.3.1933 • Tag von Potsdam und „Ermächtigungsgesetz“ • Gesetze der „Gleichschaltung“ • Aufbau des Führerstaates • Reaktionen der Bevölkerung*

Q2.I Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)	MK7 MK8 MK9	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)	• erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, • erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs • erläutern die Kriegsziele aller beteiligten Staaten und stellen einen Zusammenhang zwischen der NS-Ideologie und den deutschen Kriegszielen dar • erläutern die ideologisch geprägte Vernichtungspolitik gegen die Juden Europas • bewerten die Veränderungen und Erfolge militärischer Strategien auf allen Seiten	• Vernichtungskrieg* • Völkermord an den europäischen Juden • Kriegsziele aller Beteiligten*
Q2.I Vergangenheit, die nicht vergeht?	MK6 MK7 MK8 MK9	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5) Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen	• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur und bewerten Schuld und Verantwortung der damaligen Bevölkerung • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten sowie den jeweiligen Umgang mit der historischen Schuld in der kollektiven Erinnerung • erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus	• 8. Mai 1945: Erinnerungs- und/oder Gedenktag* • Denazifizierungsprozesse in den Besatzungszonen

Q2.I Die Welt im Schatten des Ost-West-Konfliktes	MK3 MK4 MK5 MK6 MK7 MK8 MK9	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Neue Ostpolitik	• erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1945 • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert • erläutern Entstehungsbedingungen des Ost-West-Konflikts sowie ideologische Grundsätze wie u. a. den unterschiedlichen Demokratiebegriff der beiden Führungsmächte des Kalten Krieges • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Alliierten von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, insb. der 5D's des Potsdamer Abkommens • beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der europäischen Union • beurteilen die Bedeutung des Kalten Krieges für die internationale Entwicklung nach 1945 • beurteilen die Bedeutung der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund internationaler Konflikte (z. B. Berlin-Blockade, Korea-Krieg, Kuba-Krise) sowie der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Rolle Deutschlands zwischen den „Supermächten" insbesondere auf dessen Handlungsfähigkeit • bewerten den ideologischen Einfluss des Kalten Krieges auf die Entwicklung Nachkriegsdeutschlands	• Alliierte Konferenzen (v. a. Potsdamer Konferenz) • Internationale Blockbildung: Strategien, Demokratieverständnisse und Konfliktherde

Q2.I Ein Volk – Zwei Geschichten: Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR	MK7 MK8 MK9 HK3 HK6	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Deutschlands (IF 6)	• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung • erläutern die jeweilige Integration in die entsprechenden Blöcke • beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen und Alternativen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945 • beurteilen die staatlichen Grundlagen und Haltungen zum jeweils anderen deutschen Teilstaat vor dem Hintergrund einer möglichen Wiedervereinigung	• Alltag in Deutschland zwischen 1945 und 1949 • politischer und wirtschaftlicher Neubeginn • Gründung zweier deutscher Staaten • Grundgesetz/Verfassung der DDR • Nationalhymnen • West- und Ostintegration • Stalin-Noten • Gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR • MfS
Q2.II Aus der Vergangenheit in die Zukunft: Die Überwindung des Ost-West-Konfliktes?!	MK7 MK8 MK9 HK1 HK2	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)	• erklären die friedlichen Revolutionen von 1989 sowie deren globale Bedeutung und die Entwicklung von der Auflösung der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen • erörtern den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland	• Revolutionen in Osteuropa* • Zusammenbruch der Sowjetunion* • Revolution in Deutschland im November 1989 • Prozess der Wiedervereinigung

Erläuterungen zu Farben und Symbolen:

- Schwarze Eintragungen basieren auf dem Kernlehrplan (Einführungserlass vom 26.06.2013)– mit Ausnahme der Empfehlungen für die Gegenstände, die die Fachschaft Geschichte am GEÜ empfiehlt.
- Grüne Eintragungen sind zusätzliche Kompetenzerwartungen der Fachschaft Geschichte am GEÜ

- *: soll überblicksartig thematisiert werden **: Rückgriff auf die Inhalte der Einführungsphase

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II – Leistungskurse in der Qualifikationsphase – auf der Grundlage des Kernlehrplans (gültig ab Schuljahr 2015/16)

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Hinweis zu den Vorgaben für das Zentralabitur im Fach Geschichte:

Die Fachlehrer_innen sowie die Abiturient_innen im Fach Geschichte werden gebeten, die Obligatorik für das Zentralabitur mit den Veröffentlichungen des Schulministeriums zu vergleichen!

	Kompetenzen	Inhaltsfeld nach KLP Zusätzliche Vorgaben für das ZA 2020 NRW	Konkretisierte Sachkompetenzen Die S'uS …	Gegenstände Vorgaben der Fachschaft Geschichte Die S'uS …
Q1.I Liberalismus und Nationalismus in Europa (1806 – 1871)	MK3 MK6 MK7 MK8 MK9 HK2 HK3	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) Die „Deutsche Frage" im 19. Jahrhundert (IF 6)	• erläutern das Verständnis von „Nation" im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart • erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen • beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848 • erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive	• Ergebnisse der Französischen Revolution – insb. Menschen- und Bürgerrechte* • Der Begriff der „Nation" und des „Bürgers" • Napoleon* • Preußische Reformen • Eroberungs- und Befreiungskriege (deutsche Staaten; ein weiteres europäisches Land*) • Wiener Kongress: Ergebnisse und Folgen • System Metternich / Burschenschaften / Wartburgfest / Karlsbader Beschlüsse • Julirevolution in Frankreich* • Vormärz • Hambacher Fest

			Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland • bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit und nach liberalen Zielen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	• Pauperismus* • Februarrevolution in Frankreich* • Märzrevolution 1848/1849
Q1.I Die Industrialisierung verändert Wirtschaft und Gesellschaft	MK7 MK8 MK9 HK2 HK3	Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4) Veränderung der Lebenswirklichkeit für die Industriearbeiterschaft in den Bereich Arbeit und soziale Sicherheit	• beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr, Gesellschaft und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang • erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung • beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart • beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse	• Vorreiterrolle Englands • Hemmnisse in Deutschland • Industrielle Revolution in Deutschland • Leitsektor Eisenbahn • Urbanisierung • Soziale Missstände und Lösungsansätze der Sozialen Frage • Gründerzeit und Gründerkrach • Merkmale der Zweiten Industriellen Revolution
Q1.I Das Deutsche Kaiserreich – Nationalstaat zwischen Tradition und Moderne	MK6 MK7 MK8 MK9 HK6	„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)	• erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich • beurteilen den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft	• Bismarcks Werdegang • Heeres-/Verfassungskonflikt* • Einigungskriege und Gründung des Kaiserreichs • Verfassung • „innere“ Reichsgründung: Gesellschaftliche Leitbilder und Ausgrenzungen* • Bismarcks Bündnissystem*

Q1.II Das Zeitalter des Imperialismus – Die Weltherrschaft Europas?	MK1 MK2 MK7 MK8 MK9 HK2 HK3	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus am Beispiel Afrikas	• erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus • charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion • beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben • erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges • erläutern Merkmale und Ereignisse des Jahres 1917 für die internationale Entwicklung • beurteilen den Imperialismus aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive • beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs • beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven • erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung • beurteilen die Revolutionen in Russland sowie den Kriegseintritt der USA für die Bedeutung der internationalen Ereignisse	• Kolonialismus in der frühen Neuzeit* • Imperialismus in GB und USA im Vergleich • Deutscher Imperialismus • Neue Außenpolitik unter Wilhelm II.* • internationale Konfliktherde • Veränderungen der europäischen Bündnisse • Attentat von Sarajewo* • Kriegsfronten* • Neue Waffentypen • Kriegseintritt der USA** • Kriegsaustritt Russlands** • Faschoda-Krise
Q1.II Der Erste Weltkrieg: Kriegsende und	MK7 MK8 MK9 HK6	Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)	• erläutern die politische Umbruchsituation in Deutschland 1918/1919 • erläutern Grundsätze und Staatsaufbau der ersten deutschen Demokratie sowie deren Schwachstellen	• Sommer 1918 in Deutschland* • Vom Matrosenaufstand zur Novemberrevolution* • Weimarer Verfassung

politischer Umbruch in Deutschland			• beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien. • beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf ihren Anspruch und ihre Schwachstellen • beurteilen die Entwicklung der Weimarer Republik in ihren verschieden Phasen	• Phasen der ersten deutschen Demokratie (erste Krisenjahre, Scheinstabilisierung, Untergang)*
Q1.II Der Erste Weltkrieg als Zeitenwende	MK7 MK8 MK9 HK4 HK5 HK6	Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)	• erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 und deren Folgeerscheinungen • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein • beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa	• Versailler Vertrag • Umgang der Deutschen mit dem Versailler Vertrag bis zum Ende der Weimarer Republik (außenpolitische Erfolge Stresemanns, Dolchstoßlegende)*
Q1.II „Schwarzer Freitag 1929“ – Die globale Dimension der Weltwirtschaftskrise	MK7 MK8 MK9	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)	• erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume	• Weltwirtschaftskrise*

Q1.II Die Zerstörung der Demokratie durch den Nationalsozialismus	MK1 MK5 MK7 MK8 MK9	Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5) „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)	• erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen • erläutern die Entstehung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft • beurteilen die Phase der Präsidialkabinette als Sprungbrett für Hitler und die NSDAP • bewerten die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung • beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte • beurteilen die Funktion der Praxis des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	• Funktionsweise der Präsidialkabinette • Schritte der Machtübertragung auf die NSDAP • Entwicklung der NSDAP von 1920 bis 1932* • NS-Ideologie sowie deren Ursprünge

Q1.II Zustimmung und Widerstand - Deutschland unterm Hakenkreuz	MK7 MK8 MK9	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes am Beispiel der Verschwörer des 20. Juli und an einem Beispiel der Jugendopposition	• erläutern die grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus • beurteilen, inwieweit man von einer legalen Machtübertragung bzw. „Machtergreifung“ sprechen kann • bewerten die Bedeutung der Gesetze der Phase der Machtsicherung für die politische Umwandlung des Staates • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung	• Wahlkampf Februar/März 1933 („ReichstagsbrandVO“) • Wahlen vom 5.3.1933 • Tag von Potsdam und „Ermächtigungsgesetz“ • Gesetze der „Gleichschaltung“ • Aufbau des Führerstaates • Reaktionen der Bevölkerung*
Q2.I Der Zweite Weltkrieg wirft seine Schatten voraus – Grundlagen der NS-Wirtschafts- und -Außenpolitik		Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) Wirtschaftspolitik	• erklären an Hand der NS-Wirtschafts- und –Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung	• Friedensrhetorik Hitlers • Außenpolitik
Q2.I Der Zweite Weltkrieg (1939 – 1945)	MK7 MK8 MK9	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)	• erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung sowie deren systematische Verfolgung und Vernichtung • erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord • erläutern die Kriegsziele aller beteiligten Staaten und stellen einen Zusammenhang zwischen der NS-Ideologie und den deutschen Kriegszielen dar • erläutern die ideologisch geprägte Vernichtungspolitik gegen die Juden	• Vernichtungskrieg • Völkermord an den europäischen Juden • Kriegsziele aller Beteiligten

			Europas • bewerten die Veränderungen und Erfolge militärischer Strategien auf allen Seiten	
Q2.I Vergangenheit, die nicht vergeht?	MK6 MK7 MK8 MK9	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5) Umgang mit dem Nationalsozialismus in den Besatzungszonen	• erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten • beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS- Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden	• 8. Mai 1945: Erinnerungs- und/oder Gedenktag* • Denazifizierungsprozesse in den Besatzungszonen
Q2.I Die Welt im Schatten des Ost-West-Konfliktes	MK3 MK4 MK5 MK6 MK7 MK8 MK9	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)	• erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1945 und deren Folgeerscheinungen • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein • erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg • erläutern Entstehungsbedingungen des Ost-West-Konflikts sowie ideologische	• Alliierte Konferenzen (v. a. Potsdamer Konferenz) • Internationale Blockbildung: Strategien, Demokratieverständnisse und Konfliktherde

			Grundsätze wie u. a. den unterschiedlichen Demokratiebegriff der beiden Führungsmächte des Kalten Krieges • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Alliierten von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, insb. der 5D's des Potsdamer Abkommens • beurteilen die Bedeutung des Kalten Krieges für die internationale Entwicklung nach 1945 • beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges • beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung • beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund internationaler Konflikte (z. B. Berlin-Blockade, Korea-Krieg, Kuba-Krise) der Beendigung des Kalten Krieges • beurteilen die Rolle Deutschlands zwischen den „Supermächten" insbesondere auf dessen Handlungsfähigkeit • bewerten den ideologischen Einfluss des Kalten Krieges auf die Entwicklung Nachkriegsdeutschlands	

Q2.I Ein Volk – Zwei Geschichten: Die Bundesrepublik Deutschland und die DDR	MK7 MK8 MK9 HK3 HK6	Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Deutschlands (IF 6) • Neue Ostpolitik • Stalinnote	• erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost- West-Konfliktes • beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung • erläutern die jeweilige Integration in die entsprechenden Blöcke • erläutern Grundzüge der sog. „Neuen Ostpolitik“ W. Brandts und E. Bahrs für die deutsch-deutschen Beziehungen • beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945 • bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration aus unter- schiedlichen Perspektiven • bewerten die Bedeutung Adenauers für das Selbstverständnis der jungen Bundesrepublik • bewerten die Bedeutung der neuen politischen Richtung unter W. Brandt und E. Bahr • beurteilen die staatlichen Grundlagen und Haltungen zum jeweils anderen deutschen Teilstaat vor dem Hintergrund einer möglichen Wiedervereinigung	• Alltag in Deutschland zwischen 1945 und 1949 • politischer und wirtschaftlicher Neubeginn • Gründung zweier deutscher Staaten • Grundgesetz/Verfassung der DDR • Nationalhymnen • „Ära Adenauer“ • West- und Ostintegration • Stalin-Noten • Gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR • MfS • Neue Ostpolitik (W. Brandt/E. Bahr)

Q2.II Aus der Vergangenheit in die Zukunft: Die Überwindung des Ost-West-Konfliktes?!	MK7 MK8 MK9 HK1 HK2	Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)	• erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren • vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 • erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union • erörtern kriteriengeleitet den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 • beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland • beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen • erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist	• Revolutionen in Osteuropa • Zusammenbruch der Sowjetunion • Revolution in Deutschland im November 1989 • Prozess der Wiedervereinigung

Q2.II Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg			• erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1648 und deren Folgeerscheinungen • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919	

Erläuterungen zu Farben und Symbolen:

- Schwarze Eintragungen basieren auf dem Kernlehrplan (Einführungserlass vom 26.06.2013)– mit Ausnahme der Empfehlungen für die Gegenstände, die die Fachschaft Geschichte am GEÜ empfiehlt.
- Grüne Eintragungen sind zusätzliche Kompetenzerwartungen der Fachschaft Geschichte am GEÜ
- *: soll überblicksartig thematisiert werden **: Rückgriff auf die Inhalte der Einführungsphase

Zusatzkurse Geschichte

Die **Zusatzkurse Geschichte** (gemäß § 12 Absatz (3) Nr. 2, 3 und 4 APO-GOSt) tragen dem Auftrag des Landesverfassung NRW Art. 11 zur politischen Bildung Rechnung. In Bezug auf die Ziele, die Bereiche des Faches, die Lernorganisation und die Lernerfolgsüberprüfungen gelten grundsätzlich auch die Vorgaben der Lehrpläne für das Fach Geschichte in der Sek. II.

Aufgrund der zeitlichen Beschränkung auf nur zwei Grundkurse i.d.R. in der Q2 erfolgt eine didaktisch begründete Auswahl der Lerninhalte, um dem Auftrag einer historisch-politischen Grundbildung gerecht zu werden. Dies erfolgt durch eine Schwerpunktsetzung des Faches Geschichte (gemäß Richtlinien Kap. 7, S. 146ff.) auf die **deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts** (Handlungsfeld 2, Zeitfeld 1).

Die gegenwärtige Ordnung der BRD soll dabei den didaktischen Bezugspunkt für die Auswahl der zu behandelnden Gegenstände bilden und ihre historische Genese im 20. Jahrhundert darstellen (Schwerpunkt politikgeschichtliche Dimension, gegenwartsgenetische Untersuchung).

Als wesentlich für das deutsche Selbstverständnis und repräsentativ für maßgebliche Entwicklungsprozesse der deutschen Geschichte sind **drei unverzichtbare historische Gegenstände** (vgl. Richtlinien und Lehrpläne, S. 33) zu bestimmen, deren Behandlung den obligatorischen Rahmen des Kurses bildet:

- Europäisches Rechts-, Staats- und Freiheitsdenken; Menschen- und Bürgerrechte
- Die Deutsche Frage und die Überwindung der deutschen Teilung
- NS-Herrschaft

Die **Leitprobleme** *Freiheitsverständnis und Partizipationsstreben, Herrschaft und politische Ordnungsentwürfe* sind dabei besonders geeignet, wesentliche Probleme und Entwicklungsstränge der deutschen Geschichte zu untersuchen.

Die konkrete Ausgestaltung der Arbeit bleibt im Rahmen dieser Vorgaben und flexibel anknüpfend an aktuellem Gegenwartsbezug und Interessen der Schülerinnen und Schüler im Einzelnen den jeweiligen Lehrenden überlassen; dabei ist es auch möglich, in den verbleibenden Freiräumen an dafür geeigneten Stellen auch auf Gegenstände früherer Zeitfelder (das „lange“ 19. Jh.) oder anderer Handlungs- und Kulturräume (europäische Geschichte) einzugehen

5. Leistungsbewertung

Konzept zur Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I

Grundlagen

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze für die Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) aufgeführt. Zudem gelten die Hinweise in den weiterhin gültigen Richtlinien sowie die Ausführungen in dem seit 2007 gültigen Kernlehrplan.

Zu beurteilende Leistungen

Da für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt hier die Leistungsbewertung nur im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Sie bezieht sich grundsätzlich auf alle im Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. Hauscurriculum bzw. Kernlehrplan) und soll über den Stand des Lernprozesses der Lernenden Aufschluss geben sowie Grundlage für die weitere Förderung der Lernenden sein.

Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehört eine Vielzahl verschiedenster Schüler_innenbeiträge. Erfasst werden hier die Qualität und die Kontinuität aller mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

- Mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z.B. aus Gruppenarbeiten), Antworten auf Wissens- oder Verstehensfragen…
- Schriftliche Leistungen wie z.B. schriftliche Übungen, Protokolle, Führen eines Heftes oder einer Mappe (evtl. mit Lerntagebuch), Portfolios, Referate
- die pünktliche, vollständige und angemessene Fertigstellung von Dalton-Aufgaben
- Weitere Beiträge wie z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen

Die oben aufgeführten Bestandteile der „sonstigen Leistungen“ sollen jeweils einen angemessenen Anteil an der Gesamtnote ausmachen.

Grundlegende Überlegungen zur Beurteilung der Leistungen

Bei der Beurteilung der Leistungen im o.g. Bereich sollen grundsätzlich die folgenden Aspekte und Kriterien Berücksichtigung finden:

- Die Qualität der Leistung
- Die Kontinuität der Leistung
- Der Schwierigkeitsgrad der Leistung
- Handelt es sich um eine Lern- oder Leistungssituation?
- Handelt es sich um eine Verstehens- oder Darstellungsleistung?

Für die verschiedenen Bereiche der „Sonstigen Leistungen“ ergeben sich daher folgende konkretere Beurteilungskriterien:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch: fachliche Qualität (Kenntnisse, (korrekte) Anwendung von Methoden, Nutzung von Fachbegriffen…), Kontinuität der Mitarbeit, Bezug auf den Unterrichtszusammenhang, Ergreifen von Eigeninitiative, Fähigkeit zur Problemlösung, allgemeine Kommmunikationsfähigkeit…
  Als Hilfe bei der Beurteilung der mündlichen Leistung kann die angefügte Tabelle „Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung“ dienen.
- Referate: Verstehensleistung (sachliche Richtigkeit, geeignete und sachlich richtige Zuordnung von Unterthemen, (selbständige) Beurteilung der Zusammenhänge, ggf. eigene Stellungnahme…) und Darstellungsleistung (Gliederung und Formulierung, geeignetes Anschauungsmaterial, Präsentation und Vortrag…)
- Schriftliche Übungen: sachliche Richtigkeit der Antworten, korrekte Anwendung der Methoden, Nachweis der geforderten Kompetenzen (s.o.)…
- Protokolle: sachliche Richtigkeit, angemessene Gliederung und Formulierung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Unterrichtsgegenständen und Unterrichtsverlauf
- Führen eines Heftes oder einer Mappe: Qualität der Bearbeitung von Arbeitsblättern, Mitschriften und eigenen Texten, selbstständige Anlage (vollständig, in der richtigen Reihenfolge, mit Daten versehen…), Ordnung (sauber und unbeschädigt, saubere Schrift, Benutzung eines Lineals…), Ausgestaltung (ggf. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, zusätzliches Anschauungsmaterial…)
- Weitere Beiträge: je nach Art der Leistung Selbstständigkeit in Planung und Durchführung, Arbeitsintensität, Darstellungsleistung, sachliche Richtigkeit und Relevanz…

Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfungen

Der Unterricht muss so gestaltet sein, dass er eine angemessene Vorbereitung auf Inhalt und Form der Lernerfolgsüberprüfungen bietet. Diese sollen dann Schüler_innen Gelegenheit geben, grundlegende im Unterricht erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Die Aufgabenstellungen der Leistungsüberprüfungen sollen geeignet sein, die Erreichung der entsprechenden Kompetenzen zu überprüfen. So sind die Ergebnisse der Überprüfungen für die Lehrenden eine Hilfe zur Überprüfung und Veränderung des Unterrichts und für die Lernenden Rückmeldung zum bisher Erreichten und damit eine Hilfe für ihr weiteres Lernen. Dazu soll die Beurteilung von Leistung sowohl den erreichten Lernstand (mit Hinweis auf die bereits erreichten Kompetenzen) als auch individuelle Hinweise für das Weiterlernen (individuelle Leistungsentwicklung und -förderung) enthalten.

Bewertung von Daltonaufgaben im Fach Geschichte

Daltonzeit ist Unterrichtszeit. Sie wird im Fach Geschichte auf vielfältige Weise für den Erwerb unterschiedlicher Kompetenzen genutzt. Die Qualität der Bearbeitung der Daltonaufgaben fließt in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit mit ein. Das intensive und gründliche Arbeiten in der Daltonzeit ermöglicht es den Schüler_innen, ihre erworbenen Kompetenzen im Unterrichtsgespräch unter Beweis zu stellen. Die Schüler_innen sind ausdrücklich dazu verpflichtet ihre jeweiligen Fachlehrer_innen in der Daltonzeit aufzusuchen, falls sie Schwierigkeiten mit der Aufgabenstellung haben oder sie (noch) nicht über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Darüber hinaus wird die Daltonzeit genutzt, um im Unterricht erworbene Fachkompetenzen einzuüben und zu vertiefen. Im Fach Geschichte wird sie zum Beispiel genutzt, um Inhalte zu erarbeiten, Präsentationen vorzubereiten und schriftliche Übungen durchzuführen. Die in der Daltonzeit erstellten schriftlichen Aufgaben können von den jeweiligen Fachkolleg_innen überprüft und bewertet werden. Die im Rahmen der Dalton-Aufgaben erarbeiteten Kompetenzen können in den Lernerfolgsüberprüfungen abgefragt werden.

Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10-12
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13-15

www.lehrerfreund.de

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Geschichte für die Sekundarstufe II

Leistungsbewertung für schriftliche Leistungen

1. Klausuren

- Um den Bewertungsvorgang für Schüler_innen und Eltern transparent zu machen, wird ein Bewertungsbogen mit Punkteraster erstellt, auf welchem auch die individuelle Leistung zum Abgleich festgehalten wird. Grundlage für diesen Bewertungsbogen ist das von der Fachkonferenz Geschichte verabschiedete Methodenarbeitsblatt (*vgl. unten*), welches auch auf der Homepage des GEÜ veröffentlicht worden ist.
- Die einheitliche, verbindliche Verwendung der Fehlerzeichen gemäß den Richtlinien und Lehrplänen, Erläuterungen zu Fehlern und Verbesserungsvorschläge als Randkorrektur helfen den S'uS bei der Optimierung weiterer Klausurleistungen.
- In den Klausuren wird die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen in der Einführungsphase stufenweise annähernd – in der Qualifikationsphase jedoch verbindlich – den fachspezifischen Bewertungsvorgaben des Zentralabiturs angepasst.
  Damit ergibt sich folgendes Notenraster für die Qualifikationsphase:

Note	Notenpunkte	untere Grenze der Note in %
sehr gut plus	15	95
sehr gut	14	90
sehr gut minus	13	85
gut plus	12	80
gut	11	75
gut minus	10	70
befriedigend plus	9	65
befriedigend	8	60
befriedigend minus	7	55
ausreichend plus	6	50
ausreichend	5	45
ausreichend minus	4	39
mangelhaft plus	3	33
mangelhaft	2	27
mangelhaft minus	1	20
Ungenügend	0	0

- Laut Fachkonferenzbeschluss vom Dezember 2012 ist der Dreischritt einer Quelleninterpretation/Sekundärtextanalyse von Anfang an zu beachten.
- Bis einschließlich Q1.I darf das folgende Methodenblatt (eventuell mit Ergänzungen des jeweiligen Kurslehrers) während der Geschichtsklausuren verwendet werden.

Methodenblatt zur Interpretation von historischen Textquellen und Darstellungen

Vorwort zum Umgang mit dem Methodenblatt

Das vorliegende Methodenblatt der Fachgruppe Geschichte versteht sich als ein anleitendes Hilfsmittel zur Interpretation von schriftlichen historischen Textquellen und Darstellungstexten. Es ist für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe konzipiert worden und orientiert sich deshalb an den standardisierten curricularen methodischen Vorgaben und Voraussetzungen für die Sekundarstufe II. Die Fachgruppe Geschichte betont, dass dieses Methodenblatt nicht alle Arbeitsschritte kleinschrittig und engmaschig aufschlüsselt, sondern übergreifende analytische Operationen abbildet.

Aufgabe 1: Analyse des vorliegenden Textes

Schwerpunkt dieser Aufgabe ist es, die formale (äußere) und inhaltliche Gestaltung sowie die Struktur des Textes zu analysieren. Was unter der Analyse der formalen Gestaltung und der inhaltlichen Struktur im Fach Geschichte verstanden wird, soll im Folgenden verdeutlicht werden:

Analyse der formalen (äußeren) Struktur, auch genannt „Formale Textkritik“

Bei der formalen Textkritik sollen folgende Angaben benannt werden:

• Benennung von Verfasser_in/Autor_in, falls möglich: kurze Vorstellung und Einordnung
• Falls vorhanden: Benennung des Titels
• Benennung der Textgattung und der Textsorte: - Quelle/Darstellung - Textsorte, z.B. politische Rede, Telegraph, Feldpost usw.
• Benennung des Themas
• Benennung des Veröffentlichungs- bzw. Entstehungsortes und – zeitraums
• Benennung des Anlasses zur Erstellung
• Benennung der Absicht • Benennung des Adressatenkreises

Analyse der inhaltlichen Gestaltung und Struktur des Textes

Bei der Analyse des Inhalts soll der Text strukturiert unter Berücksichtigung von Folgendem aufbereitet werden:

• Wiedergabe des Inhalts in eigenen Worten = Inhaltsangabe
• Erläuterung zur Gliederung bzw. zum Aufbau des Textes und seiner inneren Logik - Hauptaussagen - Kernaussage - argumentativer Aufbau

Der inhaltliche Analyseteil erfordert die Angabe von Textbelegen, da man die Gedanken der Autorin bzw. des Autors wiedergibt und sich auf den Text bezieht.

Aufgabe 2: Auseinandersetzung mit der Quelle und ihre historische Einordnung

Bei dieser Aufgabe wird

1. eine Einordnung in den historischen Zusammenhang des Textes und
2. eine Auseinandersetzung mit den konkreten Inhalten des Textes erwartet.

Dabei sollen folgende Aspekte umgesetzt werden:

• umfassendes Eingehen auf alle historischen Bezüge, die zum Verständnis des Textes notwendig sind (unmittelbar und langfristig), • besonders detailliertes Eingehen auf die konkreten Inhalte des Textes durch Erläuterung dieser mit Bezug auf den historischen Kontext.

Auch hier gilt es, vor allem bei der Erläuterung der konkreten Inhalte des Textes, Textbezüge herzustellen und somit Textbelege anzugeben.

Aufgabe 3: Bewertung

In der letzten Aufgabe soll die Perspektive des Textes bzw. der Autorin/des Autors auf das historische Ereignis bewertet werden.

Folgende Aspekte sollen grundsätzlich dabei umgesetzt werden (bitte dabei den Operator in der Aufgabenstellung beachten!):

• Kurze Darstellung der Perspektive des Verfassers und seiner Argumente für diese Perspektive
• Umfassende argumentative Darstellung der eigenen Perspektive unter Rückgriff auf den historischen Kontext und den derzeitigen historischen Erkenntnisstand: - bei Zustimmung: faktische Argumente dafür strukturiert und nachvollziehbar darlegen, ebenso Gegenargumente abwägend darstellen -bei Widerspruch (teilweise/vollständig): Relativierung der Argumentation des Verfassers durch faktische Argumente (Abwägung)
• Abschließendes Fazit formulieren, das kurz und pointiert die eigene Position zusammenfasst.

Darstellungsleistung

1	Strukturiere deinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und beziehe dich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.
2	Beziehe beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.
3	Belege deine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise ***(Zitate u. a.)***.
4	Formuliere unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.
5	Schreibe sprachlich richtig (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.

- Halte dich an die Reihenfolge der Aufgaben!!!
- Versuche nicht, auf *Biegen und Brechen* alles Gelernte unterzubringen!!!
- Nutze z. B. bei der Bewertung die in Nr. 2 dargestellten historischen Ereignisse!!!
- Bewahre eine sachliche Distanz (keine Umgangssprache, stattdessen Fachausdrücke bzw. -sprache).
- Hebe eigene Wertungen deutlich hervor.

Facharbeiten

Für die Anforderungen der Facharbeit, die die erste Klausur in der Jahrgangsstufe Q1.II ersetzt, steht für L'uL und S'uS eine orientierende, fächerübergreifende Liste für allgemeine Bewertungskriterien (äußere Gestaltung, Inhalt und Anwendung wissenschaftlicher Regeln) bereit, herausgegeben von der Oberstufenleitung.
Die Fachkonferenz nimmt diese allgemeinen Bewertungskriterien als Basis für die Bewertung. Die Rückmeldung an die S´uS erfolgt mit Hilfe dieses Kriterienkatalogs, eines ausführlichen Kommentars zur Begründung der Beurteilung bzw. eines Punkterasters (vgl. unten).
Für die Bewertung gilt das gleiche Notenraster wie bei Klausuren.

Beispiel eines Punkterasters zur Bewertung von Facharbeiten

1. **Formalia**

	max.
Vollständigkeit	5
Zitate/Literaturverzeichnis	5
Sprachliche Darstellung	5
Formale Vorgaben	5

2. **Inhaltliche Darstellungsweise**

	max.
Gliederung auf größerer Ebene	4
Gliederung auf kleinerer Ebene	4
Inhaltlicher Zusammenhang	8
Keine unnötigen Exkurse	4

3. **Wissenschaftliche Arbeitsweise**

	max.
Fachvokabular	4
Anwendung fachlicher Methoden	9
Eigenständige Recherche	5
Differenzierung zwischen Fremd- und Eigenpositionen	9
Beleg des Eigeninteresses / Bezug zum Thema	3

4. **Ertrag der Arbeit**

	max.
Inhaltliche Gesamtstimmigkeit	15
Verhältnis zwischen den Anforderungsbereichen	15

Leistungsbewertung im Bereich „Sonstige Mitarbeit"

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf alle im Unterricht erworbenen fachlichen, kognitiven, sozialen und methodischen Kompetenzen. Sie soll eine positive Beeinflussung der gemeinsamen Unterrichtsarbeit bewirken. Eine Steigerung der Motivation der S'uS soll auch durch eine Transparenz

schaffende Bewertung und eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur jeweils erbrachten Leistung durch die Lehrkräfte erzielt werden. Dabei muss auch die individuelle Persönlichkeit der S'uS mit ihren Vorerfahrungen, Möglichkeiten und Leistungsdispositionen angemessen berücksichtigt werden.

Alle Leistungsanforderungen und –bewertungen orientieren sich an dem in den geltenden Richtlinien und Lehrplänen des Faches Geschichte für die Sekundarstufe II des Landes NRW definierten Leistungsbegriff. Sie ergeben sich darüber hinaus aus den im schulinternen Fachcurriculum festgelegten Unterrichtsgegenständen, Handlungsfeldern und Lernaspekten.

Die auf S. 48 dargelegten Grundsätze zur Bewertung von Daltonaufgaben in der Sekundarstufe I gelten auch für die Sekundarstufe II.
Mögliche Überprüfungsformen der „Sonstigen Mitarbeit" sind laut Kernlehrplan folgende[1]:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems	Die Schülerinnen und Schüler identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
Kritische Analyse und Erschließung einer Quelle	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Information entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen.
Analyse von Darstellungen	Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.
Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten	Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüp-

n historischen
ordnen das Be-
umfassenderen
Ursachen und

Schüler bewer-
en Sachverhalt,
ität von Intentio-
orischer Akteure
en und gegen-
iben beurteilen,
gen und diese
unterscheiden.
ein Bezug von
r Vergangenheit
oder Gegenwart
r eigene histori-
immt.

d Schüler erör-
Problem, indem
er argumentativ
eser Grundlage
eln.

l Schüler stellen
alte im adäqua-
dar, indem sie
schen Begriffen,
d in narrativer
zum Ausdruck
en Deutungen
ntlichen Diskurs
ind positionieren
torischen Streit-

a) <u>Bewertungsgrundlagen</u>

Bewertet werden im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit" alle im Fachunterricht erbrachten Leistungen. Hierzu zählen neben der „Beteiligung im Unterricht", der weiterhin ein großer Stellenwert zukommt, u. a. auch Protokolle, Plakate, Wandzeitungen, Ergebnisfolien, Hausaufgaben, Referate, Powerpoint-Präsentationen, (arbeitsteilige) Gruppenarbeiten, Internetrecherchen, Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Projekte und Präsentation u. ä..

b) <u>Beteiligung im Unterricht</u>

- Noten für die Beteiligung im Unterricht sollen mehrere Unterrichtsstunden erfassen und möglichst im regelmäßigen Abstand von den S'uS auf Wunsch eingesehen werden können.
- Bei der Bewertung prozessualer Qualität besteht die Möglichkeit, zur Förderung des proaktiven, eigenverantwortlichen und –verantworteten Arbeitens die S'uS miteinzubeziehen.

c) <u>Ermittlung der Endnote im Bereich „Sonstige Mitarbeit"</u>

- Informationen über Leistungsanforderungen und Bewertungsmaßstäbe erfolgen zu Schuljahresbeginn durch den Fachlehrer/die Fachlehrerin.
- Ein Feedback zu Schülerleistungen wird bereits im Unterricht gegeben; konkrete Beratung und Information erfolgt bei Bedarf.
- Mindestens zweimal im Halbjahr muss der aktuelle Leistungsstand (z. B. vor Sprechtagen oder zum Quartalsende) bekannt gegeben werden.
- Zu jeder Noteninformation gehört eine kurze Begründung, die ggf. auf einer Selbstreflexion der S'uS aufbaut.

[1] Zitiert nach: GOSt_Geschichte_2013-03-17_Verbaendebeteiligung

- Die Anfertigung und Präsentation von Referaten jedweder Art kann maximal zu einer Veränderung der Quartalsnote um zwei Notenpunkte führen, da es sich vorwiegend um eine punktuelle Leistung handelt.

6. Individualisierung und Differenzierung

Geht man davon aus, dass man im unterrichtlichen Alltag im Fach Geschichte am Gymnasium Essen-Überruhr immer auf heterogene Lerngruppen trifft, muss es ein zentrales Ziel in der Konzeption und Durchführung des Unterrichtes sein, allen SuS einen möglichst optimalen Zugang zum Unterricht zu ermöglichen. Dabei ist es in diesem Fall von Seiten der Fachkonferenz Geschichte natürlich nur möglich, eine innere Differenzierung (also eine Unterscheidung im Unterricht selbst) durchzuführen. Dabei kann nach Bönsch (1995) noch einmal zwischen einer differenzierten Darbietung des Lernstoffes und einer angepassten Gruppeneinteilung unterschieden werden. Durch diese Differenzierungen soll dann eine mögliche Individualisierung des Unterrichtes erreicht werden.

Im Geschichtsunterricht am Gymnasium Essen-Überruhr gibt es verschiedene Möglichkeiten und Ansätze zur Differenzierung des Unterrichtes, die in den folgenden Ausführungen erläutert werden:

Differenzierung bei der Textauswahl
Im Rahmen einer Erarbeitungsphase werden SuS mit Stärken in der Texterschließung komplexere Quellen oder Sekundärmaterialien zur Verfügung gestellt, als SuS, die in diesem Bereich noch Förderbedarf haben. Im Optimalfall wird den schwächeren SuS an ihrem Material auch noch einmal das Vorgehen erläutert und alle Materialien zusammen ermöglichen einen geschlossenen Blick auf die gegebene Thematik.

Differenzierung bei den Arbeitsaufträgen
Eine Unterscheidung in der Komplexität und Ausführlichkeit der Arbeitsaufträge kann für einen zeitlichen Ausgleich zwischen unterschiedlich schnellen SuS sorgen und macht die Aufgaben für alle SuS lösbar.

Differenzierung bei der Arbeitszeit
Zum Ende eine Erarbeitungsphase können stärkere SuS noch zusätzliche, vertiefende Aufgaben lösen und Transferleistungen erbringen, während andere SuS noch am eigentlichen Auftrag weiterarbeiten.

Differenzierung in der Fragestellung
Im Rahmen eines Unterrichtsgespräches wird auf die Auswahl von Fragen aus verschiedenen Anforderungsniveaus geachtet, um alle SuS mit in das Gespräch zu nehmen und eine breite Beteiligung zu ermöglichen.

Differenzierung durch Einbindung unterschiedlicher Lerneingangskanäle
Durch die abwechselnde Einbindung von Bildern, Karten, Zitaten, Audio-Quellen und Rollenspielen werden verschiedene Lerntypen angesprochen. Denkbar ist auch eine Kombination mehrerer Lerneingangskanäle.

Differenzierung durch kooperative Lernformen
Die Einbindung von kooperativen Lernformen in den Geschichtsunterricht ermöglicht es, richtig angewendet, dass SuS ihre unterschiedlichen Fähigkeiten in einen Lernprozess einbringen können bzw. mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten in einem solchen Prozess arbeiten können. Ein Beispiel ist das Lernen an Stationen mit Wahl- und Pflichtstationen.

Differenzierung durch Projektarbeit und Drehtürmodell
Projektarbeiten, die über einen längeren Zeitraum im Unterricht angelegt sind, ermöglichen es SuS unter einer gemeinsamen Zielvereinbarung individuell, an einem u.U. selbst gewählten Interessensschwerpunkt zu arbeiten. Dabei können die Materialien, Ansprüche und Komplexität der Themen an die SuS bzw. das jeweilige Projekt-Team angepasst werden.
Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren auch im Fach Geschichte Drehtür-Projekte in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „INDIVE“ der Universität Duisburg-Essen durchgeführt, bei denen Studierende mit besonders leistungsstarken SuS an einem geschichtlichen Thema arbeiten, welches den Unterrichtsstoff, wenn überhaupt, nur am Rande tangiert.

7. Gender Mainstream

„Gender Mainstreaming bezeichnet den Prozess und die Vorgehensweise, die Geschlechterperspektive in die Gesamtpolitik aufzunehmen. Dies bedeutet, die Entwicklung, Organisation und Evaluierung von Entscheidungsprozessen und Maßnahmen so zu betreiben, dass in jedem Bereich und auf allen Ebenen die Ausgangsbedingungen und Auswirkungen auf die Geschlechter berücksichtigt werden, um auf das Ziel einer tatsächlichen Gleichstellung von Frauen und Männern hinwirken zu können. Dieser Prozess soll Bestandteil des normalen Handlungsmusters aller Ressorts und Organisationen werden, die an Entscheidungsprozessen beteiligt sind.“
(*Quelle*:http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Lehrer/Gleichstellung/GenderMainstreaming/endfassung_komplett.pdf, S. 17, Zugriff am 17.06.2013)
Um uns diesem Ziel anzunähern, wird die Auswahl der Unterrichtsinhalte und Methoden sowohl an den unterschiedlichen Interessen ausgerichtet. Ferner soll eine Sensibilisierung der Schüler_innen für die teils unterschiedliche Interessenlage anderer Geschlechter sowie das unterschiedliche, auch sozial bzw. gesellschaftlich konstruierte Rollenverhalten gefördert werden. Tabellarisch aufgelistet folgen hierzu die Punkte, die besondere Berücksichtigung erfahren müssen:

Rolle des Lehrenden	Selbstwahrnehmung • Reflexion der eigenen Person und Rolle als Lehrende • Förderung der Selbstwahrnehmung • Sensibilisierte und themenbezogene Interaktion mit den Schüler_innen	Fremdwahrnehmung • Berücksichtigung der unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale im Umgang mit SuS • Keine Bevorzugung von Jungen oder Mädchen • Spiegeln geschlechtsspezifischer Verhaltensweisen

		• Aufbrechen der Zuschreibung von Fertigkeiten und Interessenlagen auf Geschlechterbasis
Unterrichtsgestaltung	• Offene Unterrichtsgestaltung, frei von prästabilierten Herrschaftsformen • Rollenspiele zur Schaffung Pro-Sozialen Verhaltens und somit zur Förderung der Empathiefähigkeit; Ermöglichung von Perspektivwechseln, z. B. durch die Übernahme geschlechtsunspezifischer Rollen in Rollenspielen • Gruppenarbeiten auf der Basis der zufälligen Zuteilung • Geschlechtshomogene und geschlechtsheterogene Gruppen zur Förderung des offenen Austauschs von Ideen und dem Kennenlernen verschiedener Sichtweisen und Zugänge	

8. Exkursionen, außerschulische Lernorte, Projekte, Wettbewerbe

• Exkursionen und außerschulische Lernorte

Die Fachschaft Geschichte des GEÜs bietet im Rahmen des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe I und II mehrere obligatorische „Tage der Geschichte“ an. An verschiedenen außerschulischen Lernorten wird Geschichte lebensweltlich verortet, und die Schüler_innen können sich hier konkret mit historischen Ereignissen und Zusammenhängen auseinandersetzen. Das historische Geschehen auch der näheren Umgebung wird schülergerecht aufbereitet und erfahrbar gemacht. Inhaltlich und thematisch ergänzen und erweitern die Exkursionen den Geschichtsunterricht und werden in diesem angemessen vor- bzw. nachbereitet.

***Tag der Geschichte* in der Jgst. 5:** Die Steinzeit

Im Rahmen der Beschäftigung mit der Ur- und Frühgeschichte, also der Entwicklungsgeschichte der Menschheit, nutzen wir zum Beispiel die räumliche Nähe unserer Schule zu einem berühmten archäologischen Fundort im Neanderthal. Hier wurden die Knochenreste eines aufrecht gehenden Lebewesens, das vor 130.000 bis 30.000 Jahren in Europa gelebt hat, gefunden. Von der Fundstelle hat dieser Vormensch seinen Namen (Neanderthaler) und hier gibt es ein Museum, das in spannender und schülergerechter Form die Entwicklungsgeschichte der Menschheit präsentiert. Zudem werden in einer Steinzeitwerkstatt interessante Workshops zur handlungsorientierten und praktischen Auseinandersetzung mit dem Leben in der Steinzeit angeboten.

Darüber hinaus erprobt die Fachschaft Geschichte neue außerschulische Lernorte für die Auseinandersetzung mit dem Thema „Steinzeit“ und evaluiert diese im Rahmen der Fachkonferenzen.

***Tag der Geschichte* in der Jgst. 8:** Die Industrialisierung in Nordrhein-Westfalen

Kaum eine Epoche hat das Gesicht des Ruhrgebiets wohl so stark geprägt wie die Industrialisierung. Aus diesem Grund stehen uns für dieses Thema eine Vielzahl von außerschulischen Lernorten zur Verfügung. So kann man z. B. im Textilmuseum Bocholt besonders anschaulich den Alltag von Industriearbeiterinnen und -arbeitern erfahren. Hier kann man noch das ohrenbetäubende Getöse einer kompletten Maschinengasse auf sich wirken lassen, den Alltag einer Arbeiterfamilie in einem originalen Arbeiterwohnhaus erfahren und in den Unterlagen des Kontors blättern. Zudem bietet das Textilmuseum Bocholt Workshops an, in dem die Schüler_innen die verschiedenen Orte des Museums selbstständig in arbeitsteiligen Gruppen erkunden können, um nachher die inhaltlichen Ergebnisse im Plenum zusammenzuführen.

Darüber hinaus erprobt die Fachschaft Geschichte neue außerschulische Lernorte für die Auseinandersetzung mit dem Thema „Die Industrialisierung in Nordrhein-Westfalen“ und evaluiert diese im Rahmen der Fachkonferenzen.

***Tag der Geschichte* in der Jgst. 9:** Das „kurze“ 20. Jahrhundert in Deutschland

Der epochal unterrichtete Geschichtsunterricht der Klasse 9 beschäftigt sich mit dem turbulenten 20. Jahrhundert in Deutschland. Auch hierzu suchen wir einen außerschulischen Lernort auf. Beispielsweise zeigt das *Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland* in Bonn auf 4.000qm die deutsche Geschichte von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart anhand von zahlreichen Originalobjekten, Inszenierungen und vielfältigen Multimedia-Angeboten. Die Dauerausstellung ist chronologisch aufgebaut und bietet insgesamt ein breites Spektrum an Informationen; Wechselausstellungen vertiefen einzelne Aspekte der Zeitgeschichte. Das Haus der Geschichte bietet für Gruppen – also auch für Schulklassen – Führungen zu verschiedenen Themen an.

Darüber hinaus erprobt die Fachschaft Geschichte neue außerschulische Lernorte für die Auseinandersetzung mit dem Thema „Das ‚kurze‘ 20. Jahrhundert in Deutschland“ und evaluiert diese im Rahmen der Fachkonferenzen.

***Tag der Geschichte* in der Qualifikationsphase:** Studienfahrt nach Weimar

An dieser Fahrt nehmen die Schüler_innen der Leistungskurse Deutsch und Geschichte in der Jahrgangsstufe 12 (QII) teil. Die Fahrt wird von der Fachschaft Deutsch organisiert. Die Fachschaft Geschichte unterstützt die Planungen.

Der Aufenthalt in Weimar soll aber auch der Wiederholung und Festigung des Wissens über die Entstehung der Verfassung der Weimarer Republik und vor allem über die Herrschaft des

Nationalsozialismus und die Vergangenheitspolitik und Vergangenheitsbewältigung (Inhaltsfeld 5) dienen. Die unterrichtliche Anbindung ergibt sich also an die Jgst. 11,1 und 11,2, (Q I).

Deshalb könnte der historische Teil der Fahrt am besten vor dem Deutschen Nationaltheater auf dem Theaterplatz beginnen, wo etwa der Begriff „Weimarer Republik“ und/oder der Entstehungsgeschichte des Denkmals erläutert wird. Dieser Einstieg dient der Vervollständigung der Methodenkompetenzen (6 und 7). Die Schüler_innen sollen die Gedenkkultur in Weimar am Beispiel des Denkmals von Goethe und Schiller kennen lernen, das ein Symbol für die nationale und kulturelle Identität des Deutschen Reiches war und uns den Ruf des Volkes „der Dichter und Denker“ einbrachte und den aktuellen Trubel um dieses kritisch betrachten.

Der Weg in Weimar führt die Lernenden vom klassischen Glanz zum Grauen des Nationalsozialismus.

Deswegen ist es sinnvoll, den Besuch der Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald auf dem Ettersberg an das Ende des Programms in Weimar zu setzen. Hier liegt der Schwerpunkt der historischen Erfahrung und der emotional belastendste Teil der Fahrt. Die Lernenden können den Umgang mit historischen Denkmälern und Gedenkstätten und die öffentliche Teilnahme an der Erinnerungskultur in Deutschland (Methodenkompetenz 7) auf dem Ettersberg in Buchenwald besonders eindringlich erleben und dabei selbst entscheiden, was sie sich zutrauen. Deswegen muss dieser Besuch von den Geschichtslehrern im Unterricht vorbereitet werden, z.B. durch Wiederholung der nationalsozialistischen Ideologie oder die Erinnerung an den Streit um die Namensgebung „Buchenwald“.

Das dritte Lernziel für Geschichte ist in den begleitenden Gesprächen mit den Schüler_innen zu erreichen. Es geht dabei um die Frage, ob und wie sich die Geschichte des geteilten Deutschlands und der deutschen Einheit im Alltag der Stadt widerspiegelt.

Man muss davon ausgehen, dass der Großteil der Jugendlichen das Gebiet der ehemaligen DDR niemals zuvor betreten hat, und sich deswegen nicht nur durch den Dialekt die Wahrnehmung des Fremden einstellt, was sich auch im unterschiedlichen Freizeitverhalten der Heranwachsenden zeigt.

- ## Projekte, Wettbewerbe, Projektkurse

Der Fachschaft Geschichte ist es ein großes Anliegen, die SuS nachhaltig zu einer aktiven und eigenständigen Auseinandersetzung mit historischen Themen zu motivieren, um die o.g. Ziele und Aufgaben des Fachs umzusetzen. Erreicht werden soll dieses dadurch, Schule und Unterricht als historischen Lernort zu begreifen. In diesem Sinne ist es obligatorischer Bestandteil von Geschichtsunterricht am GEÜ der Schulgemeinde Ausstellungen (wissenschaftlicher Art, aber auch von Lerngruppen selbst erarbeitet) zu präsentieren. Erinnerungskultur kann auf diese Weise von den SuS aktiv und selbstständig gestaltet und getragen werden.

So konnte etwa im Juni 2013 eine Ausstellung zum „17. Juni 1953“ gezeigt werden, die im Besitz der Fachschaft verblieb, sodass ein nachhaltiger Einsatz im Unterricht möglich ist. Diskussionsrunden mit Historikern und/ oder Personen der Zeitgeschichte unterstützen dies.

Auch die Teilnahme an Geschichtswettbewerben ermöglicht den SuS, einen eigenständigen und interessierten Zugang zu historischem Geschehen zu erlangen. So nahmen SuS der Sekundarstufe I am ALBUS-Geschichtswettbewerb teil. Auch die Beteiligung am *Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* der Körber-Stiftung wird durch die FK Geschichte initiiert; 2013, 2015 und 2017 wurden die Arbeiten von SuS der Jgst. Q1 mit zahlreichen Förderpreisen sowie mehreren Landessiegen auf NRW-Ebene ausgezeichnet.

Eine derartige, aktive Auseinandersetzung mit Geschichte, zusätzlich zum regulären Geschichtsunterricht, kommt auch durch das regelmäßige Angebot eines Projektkurses mit Schwerpunkt *Geschichte* in der Jgst. Q1 zum Tragen. In diesem ist in den letzten Jahren neben der obligatorischen Teilnahme am Bundeswettbewerb Geschichte etwa das Erarbeiten einer Ausstellung zu gesellschaftlichen Facetten im Zuge der Industrialisierung im Ruhrgebiet, die Auseinandersetzung mit der Geschichte Kameruns (*auch in interdisziplinärer Erarbeitung*) oder das Schreiben und Produzieren eines Hörspiels, in dem religiös motivierte Mordfälle in der Geschichte aufgearbeitet worden sind, erfolgt.